

# Neue Bücher

## Bericht

### Predigtliteratur

Vorgestellt von Klemens Jockwig CSsR, Hennef/Sieg.

Ungefähr 5 Millionen Katholiken hören jeden Samstag oder Sonntag in Deutschland eine Predigt. Es ist also nicht verwunderlich, daß der Markt der Predigtliteratur weder eine wirtschaftlich noch eine theologisch bedingte Konjunkturkrise kennt.

#### *Predigten an Sonn- und Feiertagen*

Die Abtei Maria Laach beging 1992 ein Doppeljubiläum. Einmal gedachten die Mönche der Gründung ihrer Abtei vor 900 Jahren, zum anderen erinnerte man an deren Wiederbesiedlung nach der Auflösung durch Napoleon 1802 durch Beuroner Benediktiner 1892. Aus diesem Anlaß geben die Maria Laacher Benediktiner einen Predigtzyklus für alle drei liturgischen Lesejahre heraus. Hier liegen die jeweiligen Doppelbände für die Lesejahre A und B vor.<sup>1</sup>

Den einzelnen Predigten zu den Evangelien der Sonn- und Festtage ist ein Text aus der spirituellen Literatur der verschiedenen Epochen beigegeben; überwiegend sind es Texte aus unserer Zeit.

Positiv zu bewerten ist die Vielzahl der Autoren, die einen vielfältigen Predigtstil garantieren. Den Predigten liegt durchgehend das notwendige theologische und exegetische Fachwissen zugrunde. Es sind auch durchweg Predigten, auf die man hinhören kann.

Die Prediger sind Mönche, die einerseits Menschen unserer Zeit sind, deren Glaubenszeugnis aber andererseits mehr die fast selbstverständliche Sicherheit und Geborgenheit im Glauben innerhalb eines geschlossenen christlichen Lebensraumes widerspiegelt als die Not des Suchens und die Angefochtenheit des Glaubens inmitten einer säkularisierten Welt.

Es sind ansprechend gestaltete Bücher. Die wenigen Farbdrucke aus verschiedenen Evangelien machen diese Predigtbücher in zweifacher Hinsicht kostbar, denn mit 58,- DM pro Doppelband sind sie keineswegs billig.

Wenn man nach der Lektüre benediktinischer Predigten Predigten liest, die von Dominikanern gehalten wurden, fällt einem der Unterschied dieser Orden auch in dieser pastora-

---

1 *Predigten Laacher Mönche zu den Evangelien der Sonn- und Festtage*. Hrsg. von Drutmar CREMER. Lesejahr A. Teil 1: Sagt uns ein Wort voll Zuversicht und Trost. Advent bis Dreifaltigkeitssonntag. 173 S., Teil 2: Sende uns, Herr, die Zeit des Atmens. Fronleichnam bis Christkönigssonntag. 149 S. Regensburg 1992: Fr. Pustet, kt., DM 58,- (ISBN 3-7917-1352-3 Gesamtausgabe). Lesejahr B. Teil 1: Eine neue Schöpfung seid ihr. Advent bis Dreifaltigkeitssonntag. 176 S., Teil 2: Er wohnt in euch. Fronleichnam bis Christkönigssonntag. Regensburg 1993: Fr. Pustet, kt., DM 58,- (ISBN 3-7917-1390-6 Gesamtausgabe).

len Tätigkeit auf. Gleichzeitig ist man froh über die verschiedenen Orden innerhalb der katholischen Kirche.

Die hier zum Lesejahr B herausgegebenen dominikanischen Predigten<sup>2</sup> zeichnen sich durchweg durch einen direkten Zugang zum Hörer in seiner Erfahrungswelt aus. Nicht umsonst bezeichnen sich die Dominikaner von ihrer Gründung her als Predigerbrüder. Eindeutige Zielvorstellung, Gliederung sowie Identifikationsangebote durch das Element des Narrativen, vor allem mit Beispielen aus der Literatur, zeichnen diese Predigten aus.

Das heißt nun nicht, daß es hier keine kritischen Anmerkungen zu machen gäbe. Zum Beispiel wird die Predigt zum 4. Fastensonntag (Joh 3,14–21) unter der Überschrift „Gott schließt keinen von seiner Liebe aus“ sehr breit mit der bekannten Erzählung aus den Bekenntnissen des Augustinus über seine Bekehrung zum Christentum eingeführt. Der Hörer läßt sich also auf diese Situation und die Römerbriefstelle ein, in der Paulus eindringlich vor einem lasterhaften Leben warnt (13,13f.). In einem harten Schnitt kommt der Prediger dann auf den Text des Sonntags: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn dahingab...“ (Joh 3,16).

Die Einleitung ist als Beispiel für die Bedeutung von Lieblingsstellen der Bibel gewählt, hat aber keinen weiteren Bezug zur Predigt, auch wenn der Prediger am Schluß noch einmal zu seiner Einleitung zurückkommt. Für sein Thema: „Gott schließt keinen von seiner Liebe aus“ hätte der Prediger als Einleitung nicht die Bekehrung des Augustinus und Röm 13,13 f. nehmen dürfen, weil man mit seiner Einleitung die Hörer nicht auf eine Fährte setzen darf, die man dann, wenn der Hörer auf dieser Fährte ist, direkt wieder verläßt.

Gerade das zu Anfang erwähnte Positive dieser Predigten löst bei mir aber auch die Frage aus: Werden hier nicht doch wieder zu schnell Antworten gegeben, auch wenn es meist sehr bedenkenswerte und hilfreiche Antworten sind? Die Antworten wären für mich glaubwürdiger, wenn Fragen ausgehalten und dort, wo es eben keine Antworten gibt, die Fragen in ihrer Härte oder sogar Unerträglichkeit stehen blieben.

Die nicht selten zu schnell gegebene Aufforderung, uns an der Liebe Gottes und dem Verhalten Jesu zu orientieren, kann den Zugang zum Verstehen des Verhaltens Jesu eher blockieren als erleichtern. Wenn man sich bei der Lektüre dieses Predigtbuches aber derartigen für das Predigen sehr wichtigen Problemen gegenübergestellt sieht, spricht das ja auch für dieses Buch. Weder Titel noch Umschlagbild des zu empfehlenden Buches sind glücklich. Nüchterner Wirklichkeitbezug ist hier eher angebracht.

Der zweite Band, der für das Lesejahr B, „Neue Predigten zum Alten Testament“, liegt hier vor.<sup>3</sup> Der Herausgeber, Direktor des Katholischen Bibelwerkes in Stuttgart, hat auch für die in diesem Band veröffentlichten Predigten gute Autoren gefunden. Die vielen Predigtbücher berücksichtigen ja leider immer noch fast ausschließlich die jeweiligen Evangeliumstexte. Wer sich als Theologe und Prediger einmal eine längere Zeit auf die alttestamentlichen Texte eingelassen hat, dem ist es unverständlich, warum bei den meisten Predigern immer noch eine derartige Verweigerung gegenüber dem Alten Testament herrscht.

---

2 *Lichtsekunden*. Dominikanische Predigten zum Lesejahr B. Hrsg. von Rudolf STERTENBRINK. Freiburg 1993: Herder. 237 S., geb., DM 39,80 (ISBN 3-451-23233-2).

3 *Neue Predigten zum Alten Testament*. Lesejahr B. Hrsg. von Franz-Josef ORTKEMPER. Stuttgart 1993: Verlag Kath. Bibelwerk. 239 S., kt., DM 39,90 (ISBN 3-460-32992-0).

Eigens muß lobend erwähnt werden, daß Ortkemper auch eine größere Anzahl von Frauen für eine Predigt gewonnen hat. Und auch hier bestätigt sich einmal mehr, wie wenig einsichtig es ist, selbst wenn es dafür einen nicht zu unterschätzenden theologischen Grund gibt, die Predigt innerhalb der hl. Messe dem Priester oder Diakon vorzubehalten. Der Pastoral der Verkündigung wird damit ein Bärendienst erwiesen.

Leider fehlen dem Band die sonst üblichen Verzeichnisse der Schriftstellen sowie der Autorinnen und Autoren. Es wäre gut, dies beim abschließenden dritten Band nachzuholen.

### *Hilfen zur Auslegung der Sonntagsevangelien*

So lautet der Untertitel des zweiten Bandes (Lesejahr B), dessen Titel „Schätze im biblischen Acker“ heißt.<sup>4</sup>

Die Bearbeitung des jeweiligen Evangeliumstextes hat immer dieselbe Struktur. Im ersten Teil werden Fragen gestellt, die die Grundaussagen des Textes und die heutige Verständlichkeit ansprechen. Der zweite Teil, der den Schwerpunkt der Bearbeitung bietet, heißt: Zum Text. Hier werden Ergebnisse der Exegese sowie Verkündigungsansätze aufgezeigt. Der dritte, wie der erste, recht kurze Teil heißt: Geschichte. Hier wird ein Beispiel aus der persönlichen Verstehensgeschichte des Textes wiedergegeben. Ich habe selten eine derart prägnante, im exegetischen Teil durchgehend kompetente und gute Hilfe für die Predigtarbeit gefunden, wie sie in diesem Buch geleistet wird.

Ein Drittel der Mitarbeiter sind Frauen. Nach Ausweis des informativen Verzeichnisses der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist hier, was es bei homiletischen Veröffentlichungen bisher leider immer noch zu selten gibt, auch die Grenze zwischen „katholisch“ und „evangelisch“ überwunden worden. Einer der beiden Herausgeber, G. Schörghofer, ist der derzeitige Chefredakteur der renommierten österreichischen Zeitschrift der Jesuiten „entschluss“.

### *Wochentagspredigten*

Der Sonderband des Jahrganges 1992 von „Prediger und Katechet“, der wohl bekanntesten Predigerzeitschrift im deutschen Sprachraum, bietet Kurzansprachen zu den Evangelien aller Werktage.<sup>5</sup> Derartige kurze Predigten für den Werktagsgottesdienst werden in dieser Zeitschrift seit fünf Jahren regelmäßig veröffentlicht.

Die vom Herausgeber vorgegebene Kürze tut den meisten Texten sehr gut. Dies bezieht sich sowohl auf den Inhalt als auch auf Sprache und Stil dieser Predigten. Und daß nicht immer der bibeltheologische Hauptgedanke einer Perikope aufgegriffen wird, spricht manchmal sogar eher für als gegen die Kurzpredigt.

Das Verzeichnis der Bibelstellen ermöglicht es, dieses Buch auch sonst bei der Bibelpastoral und bei der persönlichen Schriftlesung zur Hand zu nehmen.

---

4 *Schätze im biblischen Acker*. Hilfen zur Auslegung der Sonntagsevangelien im Lesejahr B. Hrsg. von Martin BRASSER und Gustav SCHÖRGHOFER. Kevelaer 1993: Butzon & Bercker. 151 S., kt., DM 24,- (ISBN 3-7666-9856-7).

5 *Wochentagspredigten*. Kurzansprachen zu den Evangelien aller Werktage. Hrsg. von Heribert ARENS. Sonderheft von „Der Prediger und Katechet“, 131. Jahrgang, 1992. München 1992: E. Wewel. 243 S., kt., DM 34,- (ISBN 3-87904-096-6).